

Dritte kulinarische Radtour durch Norderstedt

NORDERSTEDT :: Wer Spaß am Radfahren hat und sich für die kulinarische Vielfalt Norderstedts interessiert, der sollte sich zwei Termine vormerken: Am Sonntag, 19. August, startet nach zwei erfolgreichen Jahren bereits die dritte „Kulinarische Radtour“ durch Norderstedt. Am Donnerstag, 2. August, ist Anmeldebeginn. Veranstalter ist Norderstedt Marketing.

Bei der „Kulinarischen Radtour“ handelt es sich nicht um eine klassische Radtour, bei der die ganze Gruppe gemeinsam die vorgegebene Route absolviert. Bei diesem Format radelt jeder für sich oder in kleinen Gruppen. Die Radler bekommen eine Liste der teilnehmenden Gastronomiebetriebe und legen lediglich bei der Anmeldung fest, in welchem Restaurant sie starten wollen, damit eine gewisse Verteilung der insgesamt 200 Starter gewährleistet ist.

Die teilnehmenden Restaurants bieten kleine Kostproben ihres Könnens an. So dürfen sich die Radler auf rustikale Kost wie Burger ebenso freuen wie auf Sushi-Variationen, Eis oder internationale Spezialitäten aus Asien, Kroatien oder Italien.

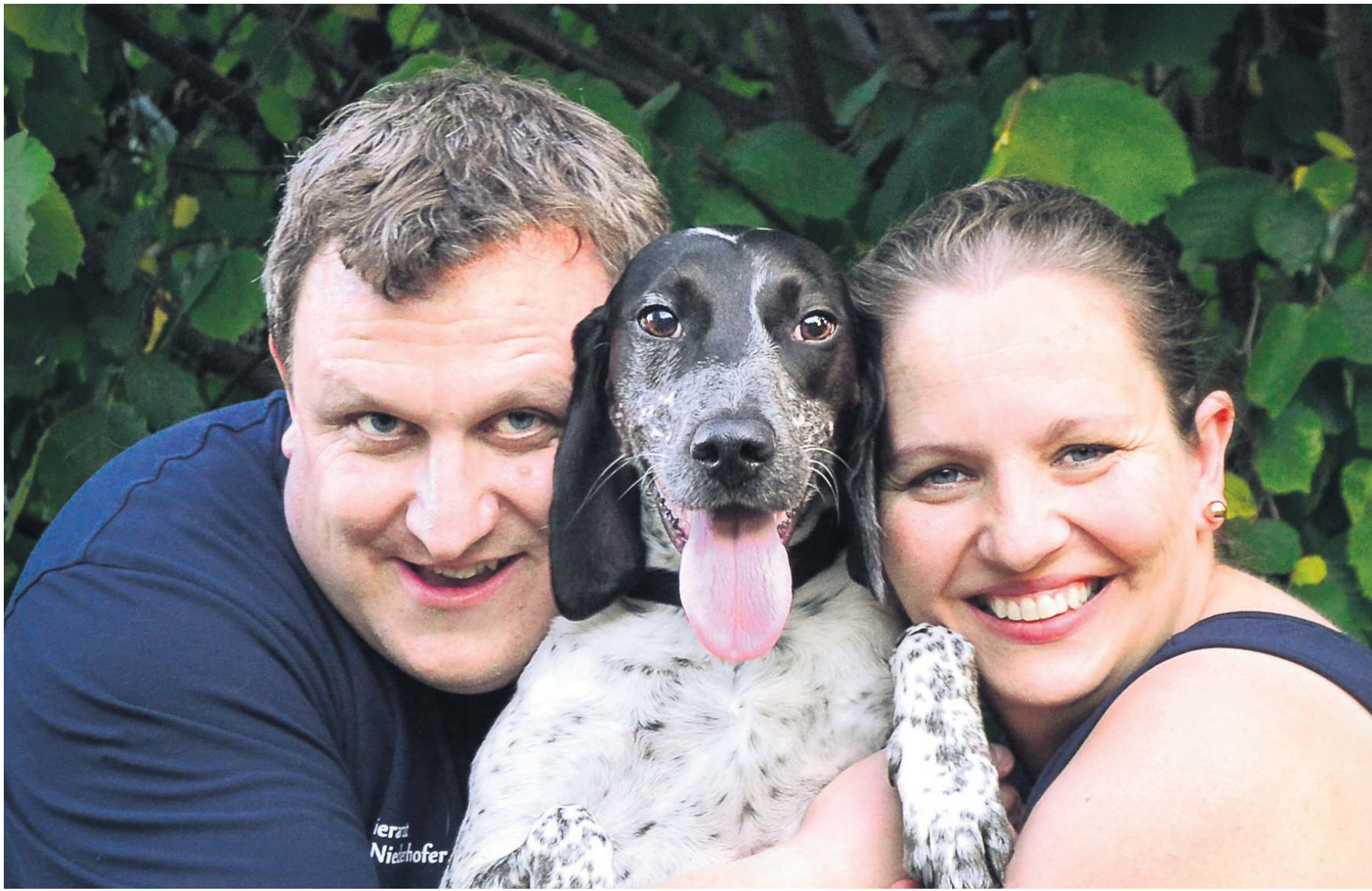
Anmeldungen in der Geschäftsstelle der VHS Norderstedt (Rathauspassage). Die Teilnahmegebühr beträgt 14,90 Euro pro Person, 38 Euro für Familien (zwei Erwachsene und Kinder unter zwölf Jahren) und ist in bar zu entrichten. Mit der Anmeldung gibt es ein Teilnehmerbändchen und eine Tour-Tasche mit Informationen zur Radtour. (kn)

SPD will Ausbau des Glasfasernetzes beschleunigen

BAD BRAMSTEDT :: Die Bramstedter SPD will den Ausbau der Glasfasertechnik in der Stadt beschleunigen. Sven Rathjens, Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft: „Die Stadtwerke Barmstedt bieten mit Xitylight Glasfasertechnik bis ins Haus an. Das sollten wir unbedingt nutzen, um baldmöglichst die öffentlichen Gebäude in der Stadt an diese Technik anzuschließen. In dem Zuge sollte auch die Innenstadt mit leistungsfähigen Hotspots ausgestattet werden. Und besonders gut wäre, wenn sich weitere Betriebe der Innenstadt in dem Zuge an das Netz anschließen.“

Die SPD hat zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am Dienstag, 14. August, einen Antrag eingebracht, der die Stadtverwaltung beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen. Schloss, Jugendzentrum, Feuerwehr, Rathaus, Familienbüro sind nur einige der Gebäude, die im SPD-Antrag namentlich genannt werden.

Außerdem möchten die Sozialdemokraten wissen, was ein Anschluss des Kurgeländes an das Glasfasernetz kosten würde. Sven Rathjens: „Die Kliniken und ihre Patienten sind ein großer Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt. Daher sollten wir dort eine ebenso gute Infrastruktur vorfinden, wie sie über Xitylight bereits im Gewerbegebiet Nord angeboten wird. Glasfasertechnik, WLAN-Ausbau sind Zukunftsthemen, die wir in Bad Bramstedt nicht verschlafen dürfen!“ so der SPD-Politiker. (HA)



Britta Freitag und Patrick Niederhofer wollen in Nützen ein Tierdorf auf zwei Hektar Fläche errichten. Im nächsten Frühjahr sollen die Bauarbeiten beginnen HA

Ein Dorf für Tiere an der Autobahn 7

Henstedt-Ulzburger Geschäftsleute realisieren ein in Europa einzigartiges Millionen-Projekt bei Dodenhof

FRANK KNITTERMEIER

HENSTEDT-ULZBURG/NÜTZEN :: Ein Dorf für Tiere aller Art – das ist ein ehrgeiziger Plan, den Britta Freitag und Patrick Niederhofer schon seit einigen Jahren verfolgen. Demnächst wird der Plan in die Tat umgesetzt: Zwischen Kaltenkirchen und Nützen wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr auf einem zwei Hektar großen Gelände das Projekt „Mein Tier-Zentrum“ realisiert. Für fünf Millionen Euro entsteht ein europaweit einzigartiges Terrain mit mehreren Gebäuden, das Tierbesitzern und Tierfreunden aus ganz Norddeutschland alles bieten soll, was rund um das Haustier möglich ist.

Wir wollen alle Dienstleistungen rund um das Kleintier anbieten

Britta Freitag,
Geschäftsführerin

Britta Freitag (40) und Patrick Niederhofer (37) sind keine Fantasten und keine Anfänger auf diesem Gebiet. Gemeinsam betreiben sie seit einigen Jahren in der Straße Dammtücken in Henstedt-Ulzburg ein Tiergesundheits-Zentrum mit zehn Mitarbeitern. Sie ist Betriebswirtin und Geschäftsführerin, er Tierarzt. Im Kleinen bieten sie hier schon, was demnächst etwas ganz Großes werden soll. „Unser Plan ist es, alle Dienstleistungen und Produkte rund um das Kleintier anzubieten“, sagt Britta Freitag, die einige weitere Personen ins Boot geholt hat und

die Rechtsformen GmbH und Aktiengesellschaft gewählt hat, um das Projekt auf die Beine zu stellen.

Auf dem Zwei-Hektar-Gelände westlich von Dodenhof/nördlich vom Baumarkt Globus – also ganz in der Nähe der Autobahnanschlussstelle Kaltenkirchen – entsteht „Mein Tier-Zentrum“ mit vorerst zwölf Gebäuden und Hallen in Holzbauweise. Erweiterungsmöglichkeiten sind vorhanden. Alle wichtigen Gewerke und Dienstleister rund um das Wohlergehen der Haustiere und deren Besitzer werden auf einem dorffählichen Gelände mit Sitzgelegenheiten, kleinen Teichen und sonstigen Erholungspunkten zusammengefasst.

Dazu gehören eine Tierarztpraxis, eine Tier-Physiotherapie-Praxis, ein Hunde- und sonstiger Tierfriseur, ein Tierheilpraktiker und Tierhomöopath, ein Mehrgenerationenhaus für Hunde, eine Hundeschule mit Veranstaltungshalle, ein Hunde-, Katzen- und Kleintierhotel für Tiere, deren Besitzer Urlaub machen, und eventuell auch eine Apotheke für Tiere und Menschen. 40 bis 50 Mitarbeiter sollen sich

hier in den Dienst der Tiere stellen. Im Mehrgenerationenhaus sollen alte Hunde, die nicht mehr zu vermitteln sind, aber auch sehr junge Hunde bis zur Vermittlung zusammen in kleinen Rudeln bis zu vier Hunden leben.

Das geplante Hundehotel wird für einen gewissen Zeitraum das familiäre Umfeld ersetzen und mit Möbeln wie Sofas, Betten und Sessel ausgestattet. Zwinger sollen im ganzen Tierdorf nicht zu sehen sein.

Zwei Jahre hat es gedauert, ein Grundstück zu finden

„Wir haben eine jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet des Tierwohls mit einzelnen Fachrichtungen“, sagt Britta Freitag. „Das alles wollen wir an einem Ort zusammenfügen.“

Sie verweist auf Pilotprojekte in England und USA, die mit etwa zwei Drittel der in Nützen geplanten Geschäftsfelder erfolgreich agieren. „Uns ist der Wohlgefühlcharakter für Tiere und Menschen sehr wichtig.“

Seit Jahren bereiten sich Britta Freitag, Patrick Niederhofer und die

übrigen Gesellschafter auf diesen Schritt vor. Alleine zwei Jahre hat es gedauert, um ein geeignetes Grundstück für das Projekt zu finden und für die Realisierung auch die Zustimmung der Gemeindepolitik zu erhalten. „Wir können so etwas natürlich nur außerhalb der geschlossenen Ortschaft verwirklichen.“

Der Autobahnanschluss in unmittelbarer Nähe soll auch Tierbesitzern aus anderen Bundesländern oder gar aus dem Ausland die schnelle Zufahrt erleichtern. Wird eines Tages die Autobahn 20 erweitert, könnten auch die Tiere aus den östlichen Bundesländern schnell in das Tierzentrum transportiert werden.

Die Initiatoren sehen „Mein Tier-Zentrum“ nicht als unmittelbare Konkurrenz für Tierärzte und Tierschutzvereine in der Umgebung. „Es gibt allgegenwärtig einen sehr großen Bedarf an Tierärzten und Tierbetreuung“, sagt Britta Freitag. „Deshalb sollten wir versuchen, alle an einem Strang zu ziehen und miteinander kooperieren.“

Wer Interesse hat, kann sich finanziell an dem Projekt beteiligen. Angeboten werden Aktien in Form von „Bausteinen“ zu je 500 Euro. Als Gegenleistung bieten die Initiatoren prozentuale Preisnachlässe bei Tierbehandlungen. Aber auch eine spätere Gewinnausschüttung wird in Aussicht gestellt. Das Gesamtprojekt ist jedoch nicht von Bürgerbeteiligungen abhängig. „Die Gesamtfinanzierung ist in jedem Fall bereits gesichert“, stellt Britta Freitag klar. „Mit den Bausteinen könnten bestimmte zusätzliche Dienstleistungen bezahlt werden.“

Weitere Informationen gibt es unter www.tierkompetenz.com im Internet.



Vorstand und Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft (von links): Patrick Niederhofer, Britta Hadewig, Andreas Müller, Adrian Petrowski, Britta Freitag und Kai Lorenzen. Patricia Cronemeyer fehlt auf dem Foto

Der Weg zum Motorrad-Führerschein dauerte einfach zu lange...

Familienvater konnte es nicht abwarten, auf zwei Rädern unterwegs zu sein – sein Pech: Polizeibeamte kontrollierten ihn bei der Probefahrt

BAD SEGEBERG :: Selten war ein Rechtsbruch so eindeutig. „Was soll ich groß dazu sagen“, stellte der Angeklagte im Amtsgericht Bad Segeberg eine eher rhetorische Frage. Es stimme alles, was die Staatsanwaltschaft sage, räumte der 34-Jährige kleinlaut ein. Vorgeworfen wurde ihm das vorsätzliche Fahren ohne Fahrerlaubnis, wie es in der sehr speziellen Juristensprache heißt. Auf Deutsch: Da ist jemand gefahren, ohne es zu dürfen. In diesem Fall mit einem Motorrad.

Auf zwei Rädern unterwegs zu sein – das war schon immer der Traum des angeklagten Familienvaters. Laut Statistik haben sich diesen Traum bundesweit viereinhalb Millionen Motorradfahrer erfüllt, davon rollen 150.000 durch Schleswig-Holstein. Für den Vater einer kleinen Tochter schien der eigene „Bock“ nur ein Herzenswunsch zu bleiben, bis ihm ein guter Bekannter eine gebrauchte Maschine anbot. „Fürn Appel und n' Ei“, so umschrieb der Mann das „einmalig günstige“ Angebot. Selig

unterschied der gelernte Schlosser den Kaufvertrag. Was ihm jetzt noch am mobilen Glück fehlte, war der entsprechende Führerschein. Deshalb hatte er sich damals schon wegen der Termine mit einem Fahrlehrer in Verbindung gesetzt, berichtete er.

Mehrere Wochen stand die begehrte Maschine im Schuppen – ungenutzt. Jeden Tag schlich der Mann um seine Neuerwerbung herum. Bis zum Motorrad-Führerschein, dass wusste er, war es noch ein langer Weg. „Es juckte mir in

den Fingern“, erinnerte sich der Mann. Im Oktober 2017 hielt der Angeklagte das Warten nicht mehr aus. Er stieg auf die Maschine und bretterte los.

Das Ziel war eine Sandkuhle in Bornhöved. Sein Glücksgefühl, endlich unterwegs zu sein, währte aber nur kurz. Pech, dass ausgerechnet in diesem Augenblick die Polizei vorbeikam und die Probefahrt des Mannes interessiert beobachtete. Bald interessierten sich die Beamten auch für die Fahrzeugpapiere – es folgte ein Geständnis.

Der Verteidiger bat wegen geringer Schuld seines Mandanten um Einstellung des Verfahrens – bei Zahlung einer Geldstrafe. Amtsrichter Schmücker stimmte zu: In Sachen der normalerweise umstrittenen Führerscheindelikte sei dies ein atypischer Fall, meinte er. Deshalb kam der Angeklagte mit einer Geldstrafe von 300 Euro davon. Noch ärgerlicher für den Angeklagten war allerdings, dass er damals die Maschine nach dem Vorfall den ganzen Heimweg schieben musste... (olz)

MOMENT MAL!

Wenn das Klima die Gemüter wandelt

EINE BETRACHTUNG VON
KATY KRAUSE

Viele machen sich ja größte Sorgen um den Klimawandel – zu Recht. Aber hat eigentlich einmal jemand über die Auswirkungen der steigenden Temperaturen auf die Mentalität des Norddeutschen nachgedacht? An sich ist diese Spezies so unterkühlt wie das Wetter. Eigentlich lässt er sich auch gar nicht so leicht aus der Fassung bringen. „Sturm ist doch erst, wenn die Schafe keine Locken mehr haben“ und „Geht nich, givt nich!“ oder wie war das mit den Weisheiten über Norddeutsche?

Aber wehe, die Temperaturen klettern über die 30-Grad-Marke und sogar noch darüber hinaus. Dann ist der sturmerprobte Norddeutsche offensichtlich nicht mehr er selbst. Wochenmärkte schließen früher aufgrund der „extremen Wittersituation“ – wie kürzlich im Nachbarkreis Pinneberg. Das sollte man einmal einem Portugiesen oder Spanier erzählen, der käme doch aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Oder gehen wir noch ein Stück weiter. In arabischen Ländern, wo es bekanntlich doch noch viel heißer wird, versorgen sich Menschen seit Jahrhunderten auf Basaren. Wie die das wohl machen?

Vielleicht kann der Norddeutsche auch gar nichts für seine Panikreaktion. Immerhin erhitzen sich die Gemüter ja ganz von allein, man muss bloß zu lange an der Ampel in der Sonne ohne Kopfschutz stehen. Wer weiß, was die heiß gelaufenen Nerven oder die starke Vitamin-D-Zufuhr bewirken? Scheinbar hat sich die enorme Sonneneinstrahlung bereits auf den Gang (deutlich schleppender) und auf manche Einstellung ausgewirkt. „Wir machen bis Montag Urlaub und genießen das Wetter“ prangt doch da letztens an einem geschlossenen Geschäft an der Ulzburger Straße in Norderstedt. Wenn das mal nicht die ersten Auswirkungen des Klimawandels sind...

NACHRICHTEN

NORDERSTEDT

Ausgleichsmaßnahme – Am Stadtpark entsteht neuer Knick

:: Am Norderstedter Stadtpark laufen jetzt die Vorbereitungen für die Anlage eines neuen Knicks. Bei der Fläche, die dafür genutzt wird, handelt es sich um eine bisherige Dauergrünland-Fläche nördlich der Straße Am Stadtpark. Geplant ist, dass auf einer Länge von etwa 200 Metern eine knickartige Anpflanzung entsteht. Verwendet werden dafür einheimische Gehölze wie Schlehe, Vogelkirsche, Birke und Weide. Die eigentlichen Pflanzungen sind für den Herbst geplant. Die neue Anpflanzung dient als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Hochseilgartens im Stadtpark. (HA)

KALTENKIRCHEN

Verwaltungschef lädt zur Sprechstunde in die Schule ein

:: Haben Sie Fragen an Kaltenkirchens Bürgermeister Hanno Krause? Für Fragen und Anregungen steht der Verwaltungschef am Donnerstag, 2. August, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr wieder zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Sprechstunde mit Hanno Krause findet in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Flottkamp 32, in Raum 1.24 statt. (HA)

ELMENHORST

Politiker beraten über die Finanzen der Kommune

:: Mit der Satzung zum Nachtragshaushalt der Gemeinde werden sich die Elmenhorster Kommunalpolitiker bei der Sitzung des Finanzausschusses am heutigen Montag befassen. Ferner geht es bei der Sitzung, die um 18.30 Uhr in der Gaststätte Tiqui-Taca (Siebenbergen 2) beginnt, um die Instandsetzung und Neuvermietung einer Dachgeschosswohnung an der Schulstraße 3. Zu Beginn bekommen Anwohner die Gelegenheit, Fragen zu stellen. (HA)